

**ZU LUDWIG RITTER VON HÖHNEL'S NEUSEELANDAUFENTHALT
UND DER ANSIEDELUNG ÖSTERREICHISCHER GÄMSEN
(*RUPICAPRA RUPICAPRA*) AUF NEUSEELAND**

**Aus Anlass des 100. Jahrestages der Aussetzung österrei-
chischer GämSEN auf Neuseeland**

Georg SCHIFKO, Wien*

mit 5 Abb. im Text

INHALT

| | |
|--|-----|
| <i>Summary</i> | 241 |
| <i>Zusammenfassung</i> | 242 |
| 1 Einleitung | 242 |
| 2 Ludwig von HÖHNEL's Neuseelandaufenthalt..... | 242 |
| 3 Ludwig von HÖHNEL und die Ansiedelung der GämSEN auf Neuseeland | 246 |
| 4 Schlussbemerkungen | 250 |
| 5 Danksagung..... | 250 |
| 6 Literaturverzeichnis..... | 251 |

Summary

On Ludwig Ritter von HÖHNEL's New Zealand stay and the introduction of Austrian chamois to New Zealand

The following contribution briefly treats Ludwig Ritter von HÖHNEL's one-month stay in New Zealand and the associated transport and release of Austrian chamois goats there. In 1905 HÖHNEL arrived on the torpedo cruiser Panther in New Zealand. There he learned that there were several unsuccessful attempts to obtain chamois from Europe for subsequent release in the New Zealand Alps. HÖHNEL persuaded the Austrian Emperor Franz JOSEF to send eight chamois, which arrived in 1907 in New Zealand. In 1914 two additional chamois reached New Zealand, but shortly after one of them had to be shot due to its aggressive behaviour. Since their release the chamois reproduced such strongly that their grazing alters the vegetation and causes soil erosion.

Zusammenfassung

In vorliegender Abhandlung wird sowohl HÖHNELs einmonatiger Neuseelandbesuch kurz dargestellt, als auch auf die aus diesem Aufenthalt resultierende Überführung und Aussetzung österreichischer Gämsen in Neuseeland eingegangen. Im Jahre 1905 fuhr HÖHNEL mit dem Torpedokreuzer Panther nach Neuseeland und wurde dort informiert, dass man schon mehrmals vergeblich versucht hatte, Gämsen aus Europa für eine Ansiedelung auf den neuseeländischen Alpen zu erhalten. HÖHNEL gelang es Kaiser Franz JOSEF zu einer Entsendung von acht Gämsen zu bewegen, die 1907 in Neuseeland eintrafen. Im Jahre 1914 gelangten zwei weitere österreichische Gämsen nach Neuseeland, doch musste man eine davon aufgrund hoher Aggressivität bald darauf erschießen. Die angesiedelten Gämsen haben sich bis zum heutigen Tag derart stark vermehrt, dass sie durch ihre Beweidung den Charakter der Pflanzenvergesellschaftungen ändern und eine Bodenerosion fördern.